



MITEINANDER DER GENERATIONEN

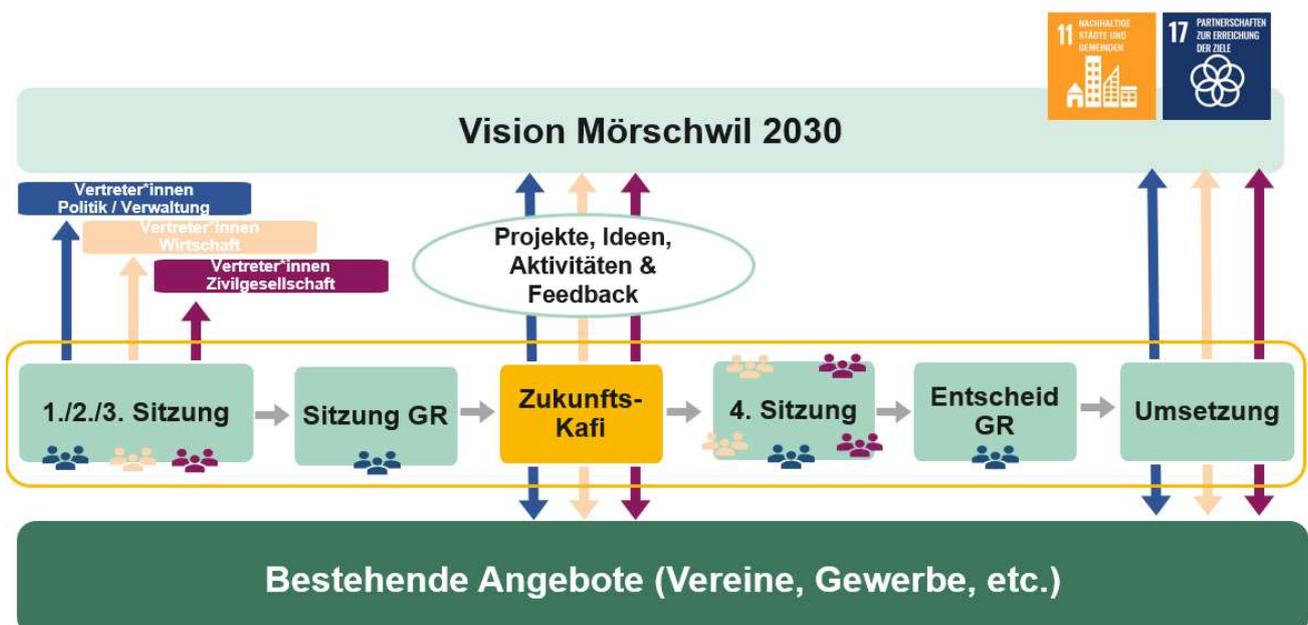


Hintergrund

Im Jahr 2014 wurde das 1. Zukunfts-Kafi der Gemeinde Mörschwil durchgeführt. Daraus ergaben sich fünf Folgeprojekte, darunter die Stiftung Generationenkreis.

In der Vision 2030 hält der Gemeinderat fest, dass Mörschwil Lebensqualität für alle Generationen bietet. Die in den Legislaturzielen 2021–2024 festgehaltenen Ziele präzisieren: «Die Gemeinde ermöglicht das Miteinander der verschiedenen Generationen durch vielfältige Begegnungs- und Aktivitätsformen». Daran wurde mit dem Zukunfts-Kafi vom 13. November 2021 angeknüpft: rund 90 Einwohnerinnen und Einwohner von Mörschwil erarbeiteten an der halbtägigen Veranstaltung Projektideen, die Anfang Dezember 2021 im Rahmen einer Auswertungssitzung weiterentwickelt werden.

Der Gesamtprozess, hin zu einer Generationenpolitik, bedarf u.a. die Prüfung einer Generationen- und Gesellschaftskommission sowie die Weiterentwicklung einer dialogorientierten Zusammenarbeit.



1. Auftakt



Die Gemeindepräsidentin Martina Wäger begrüsst alle Anwesenden und bedankt sich für die Bereitschaft, die Gemeinde Mörschwil gemeinsam gestalten zu wollen. Es ist erfreulich, dass so viele Mörschwilerinnen und Mörschwiler aus unterschiedlichen Generationen vertreten sind. Martina Wäger betont, dass in Mörschwil schon sehr vieles gut läuft und bereits heute ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt besteht, nicht zuletzt dank den vielen Vereinen. Dies ist nicht selbstverständlich und auch nur möglich, weil Mörschwil auf ein bemerkenswert hohes Engagement seiner Einwohnerinnen und Einwohner zählen kann, was sich auch beim 2. Zukunftskafi wieder bestätigt. Am Zukunftskafi denken die Anwesenden in die Zukunft, getreu dem Motto «auf Gutem aufbauen, Neues entwickeln».



Im Anschluss begrüßen Stefan Tittmann, Andrea Thoma und Daniela Epple (OZG Zentrum für Gemeinden, OST) die Gäste. Sie begleiten und moderieren den Tag und erläutern die Methode des Zukunftskafis. Die einen oder anderen Teilnehmenden erkennen Stefan Tittmann wieder, denn er begleitete bereits das 1. Zukunftskafi der Gemeinde Mörschwil im Jahr 2014.





In einem ersten Check-In sind die Gäste eingeladen anzukommen und zu sehen, wer anwesend ist. Dafür stellen sich die Teilnehmenden in unterschiedlichen Gruppen auf, je nach Stimmungslage. Einige sind «neutral & abwartend», andere «neugierig und gespannt» oder «aufgestellt & freudig». Einige verraten, dass sie durch ihr Umfeld auf den Anlass aufmerksam geworden sind, wiederum anderen schwebt bereits eine konkrete Idee vors, wie z.B. ein Pétanque Platz. Eine kleine Gruppe ist eher «kritisch & skeptisch»: «Es gibt doch schon alles in Mörschwil, warum will man immer mehr», teilt eine Frau ihre Skepsis mit. Wieder andere machen sich Gedanken, inwiefern die steigenden Bodenpreise enkeltauglich sein können.





Junge Alte und ältere Junge

Nach einer ersten Aufstellung finden sich die Teilnehmenden in Altersgruppen ein. Von Jung bis Alt sind alle Generationen vertreten. Die jüngste Person ist 12-jährig, die älteste Person 86-jährig.



Jugendliche und junge Erwachsene

In einem zweiten Schritt werden die Gedanken von vier Personen aus unterschiedlichen Generationen erfasst.



«Man ist nie zu alt, um in die Zukunft zu denken.»



«Es gibt Potential, die Vereinsmöglichkeiten zu nutzen und Synergien zu schaffen.»



«Wenn man hier lebt, soll man sich auch engagieren, damit man etwas beeinflussen kann.»



«Mörschwil ist mehr als eine Demokratie, es ist direkte Demokratie.»

2. Was läuft gut, was weniger?

ERSTE GESPRÄCHSRUNDE UND PLENUM

Die Teilnehmenden diskutieren in ihren jeweiligen Altersgruppen die Frage: Was beschäftigt uns im Hinblick auf das Miteinander der Generationen in Mörschwil? **Was läuft gut? Was weniger?**

Auf den Tischtüchern wird gezeichnet und protokolliert. Die Gruppen einigen sich schlussendlich auf zwei bis drei positive respektive negative Punkte und notieren diese auf Karten. Anschliessend stellt eine Person aus der Gruppe die Ergebnisse im Plenum vor. Die Karten werden auf der Pinnwand gesammelt.





WAS LÄUFT GUT?

Allgemein:

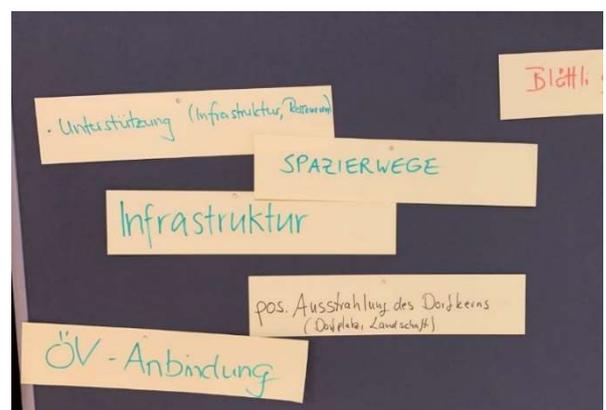
- Mörschwil ist keine Schlafgemeinde
- Mitwirkung / Einbezug
- Offene, aufgeschlossene Behörde
- Gemeinde investiert generationsübergreifend

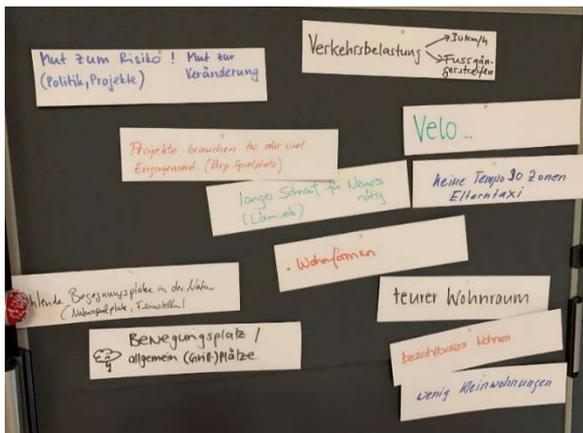
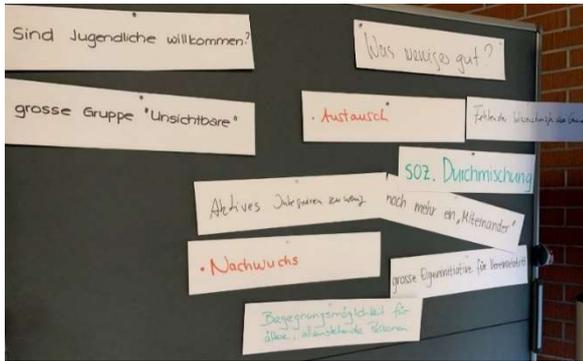
Zusammenleben:

- Landleben, man kennt sich
- Familiäre Verhältnisse
- Engagierte Menschen
- Austausch
- Begegnungsorte
- Beteiligung an Anlässen
- Diverse Anlässe
- Viele aktive Vereine
- Viele Freizeitangebote
- Mitteilungsblättli als gute Informationsquelle

Infrastruktur:

- Generell gute Unterstützung (Infrastruktur, Ressourcen)
- Spazierwege
- Positive Ausstrahlung des Dorfkerns
- ÖV-Anbindung
- Freie Oberstufenwahl





WAS LÄUFT WENIGER GUT?

Allgemein:

- Mut zum Risiko und zur Veränderung fehlt
- Projekte brauchen viel Engagement
- Viel Durchhaltevermögen für Neues nötig

Zusammenleben:

- Sind Jugendliche willkommen?
- Grosse Gruppe «Unsichtbare»
- Fehlender Austausch und Wissenstransfer der Generationen
- Wenig soziale Durchmischung
- Zu wenig aktives Integrieren
- Mehr Miteinander gewünscht
- Nachwuchs (in Vereinen)
- Grosse Eigeninitiative für Vereinsbeitrag nötig
- Begegnungsmöglichkeit für ältere, alleinstehende Personen fehlen sowie für Jugendliche

Infrastruktur:

- Verkehrsbelastung
- Velo
- Keine Tempo 30 Zone
- Elterntaxi
- Teurer Wohnraum und wenig Kleinwohnungen
- Fehlende Begegnungs- und Bewegungsplätze in der Natur
- Wenig Restaurants
- Öffnungszeiten der Beizen
- Informationsquelle für Angebote fehlt
- Vandalismus
- Miserabler Handyempfang

Energie / Ökologie:

- Klima: mehr Engagement nötig, Energiekonzept, Grünabfuhr inkl. Kompostabfälle

3. Wichtige Themen für ein gelingendes Miteinander

ZWEITE UND DRITTE GESPRÄCHSRUNDE, PLENUM UND PRIORISIERUNG

Die Teilnehmenden diskutieren in neuen, altersdurchmischten Gruppen, was für ein gelingendes **Miteinander** wirklich wichtig ist und halten ihre Diskussionspunkte auf den Tischtüchern fest. Nach einem erneuten Gruppenwechsel wird in einem nächsten Schritt gefragt, wo **konkreter Handlungsbedarf** herrscht. Die wichtigsten Aspekte werden von der Gruppe auf Karten notiert und im Plenum vorgestellt. Die Karten werden dann an die Pinnwand geheftet und von den Gästen priorisiert. Die priorisierten Themen werden durch die Teilnehmenden selbst gewählt und im Rahmen der vierten Gesprächsrunde weiterbearbeitet.



WICHTIGE THEMEN:

Gemeinde: Rahmenbedingungen

- Mitwirkung ermöglichen und fördern
- Infrastruktur zur Verfügung stellen
- Strukturen schaffen (z.B. Beirat, Kommissionen)
- Anhörung der Anliegen aus der Bevölkerung
- Koordinationsstelle
- Wohnsituation
- Digitale Informationsplattform

Begegnungsmöglichkeiten, -plätze und -anlässe

- Bestehende und neue Begegnungsorte
- Interaktiver Begegnungsort
- Zentraler, bespielbarer Platz
- Outdoor-Begegnungsmöglichkeiten
- Dorffest
- Förderung Generationenprojekte
- Generationenverbindende Anlässe
- Markt / Tauschbörse
- Spielplatz für Erwachsene

Integration (... von Zuzüger:innen und Interessierten)

- Brückenbauer:innen (Götti-Gotti-System)
- Plattform für Erfahrungsaustausch (digital und analog)
- «Mörschwil hilft», «Mörschwil verbindet»

Eigeninitiative

- Engagement auf allen Ebenen fördern
- Motivation und Eigeninitiative fördern

Bestehendes optimieren

- Bestehendes erhalten und pflegen

Sicherheit und Wohlbefinden

Werte

- Selbstreflexion
- Respektvoller Umgang
- Offenheit, Interesse und Neugierde
- Soziale Werte fördern und erhalten

Indoor-Treffpunkt

- Irish Pub
- Ruhiges Café mit Spielecke
- Bar, um in den Austausch zu kommen

HITLISTE

- Indoor-Treffpunkt (30 Punkte)
- Wohnsituation (30 Punkte)
- Dorffest (27 Punkte)
- Bestehendes optimieren (25 Punkte)
- Engagement (18 Punkte)
- Koordinationsstelle (15 Punkte)
- Generationenbeirat (11 Punkte)
- Outdoor-Begegnungsort mit Spielplatz für Erwachsene (Total 17 Punkte)
- Austauschplattform (9 Punkte)

4. Ideensprint

VIERTE GESPRÄCHSRUNDE UND PLENUM

Die Teilnehmenden entscheiden sich für eines der Themen, welches sie am meisten interessiert. Sie konkretisieren das Thema anhand folgender Fragen:

- Worum geht es?
- Was wollen wir erreichen?
- Was muss getan werden?
- Wer muss mitmachen?
- Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Anschliessend stellt eine Person aus der Gruppe die Ergebnisse kurz im Plenum vor.

Die 10 Ideenskizzen in der Übersicht – die detaillierten Ergebnisse finden sich auf den Folgeseiten:

1. Dorffest
2. Generationen Treffpunkt Indoor
2.b) Irish Pub
3. Outdoor Begegnungsplatz
4. Pumptrack/Street Workout
5. Digitale Plattform
6. Koordinationsstelle
7. Bestehendes Optimieren
8. Wohnsituation
9. Energie/Ökologie





1. Dorffest

avtools

Regelung

Dorffest (27)

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?
Wieder einmal ein Dorffest

Ziel: Was wollen wir erreichen?
Begegnung von jung und alt fördern, Geselligkeit
neue Kontakte knüpfen

Massnahmen: Was muss getan werden?
OK finden
Gemeinde stellt Infrastruktur

Beteiligte: Wer muss mitmachen?
prinzipiell alle
u.a. Vereine, Quartiere und andere Gruppierungen
+ Gemeinde

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

David Nätley	Olivia Scherrer	Elmar Hug	Sophie Hartmann
Vanessa Wäger	Renate Manner	Sarah Eberle	Céline Bortler

U-CONNECT

2. Treffpunkt Indoor

Treffpunkt: → Nacht + Musik
→ Abends (18:30-19:00)

Besegnungsmöglichkeiten
Grillplätze, Beiz, Anlässe / Dorffester

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es? Ganzjahrestreffpunkt
für abends und für Alle

Ziel: Was wollen wir erreichen?

- generationenübergreifender Abendtreffpunkt
- gemütliches Ambiente (Musikprogramm, Verköstigung etc.)

Massnahmen: Was muss getan werden?

- Zumahlem
- Cafe' Gschwend oder andere Anbieter
- Informationsfluss sicherstellen

Beteiligte: Wer muss mitmachen?

- bestehende Vereine
- interessierte Privatpersonen
- Gastronomen

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Bettina Hartmann

Heini Stricker

Dora Muzzarini

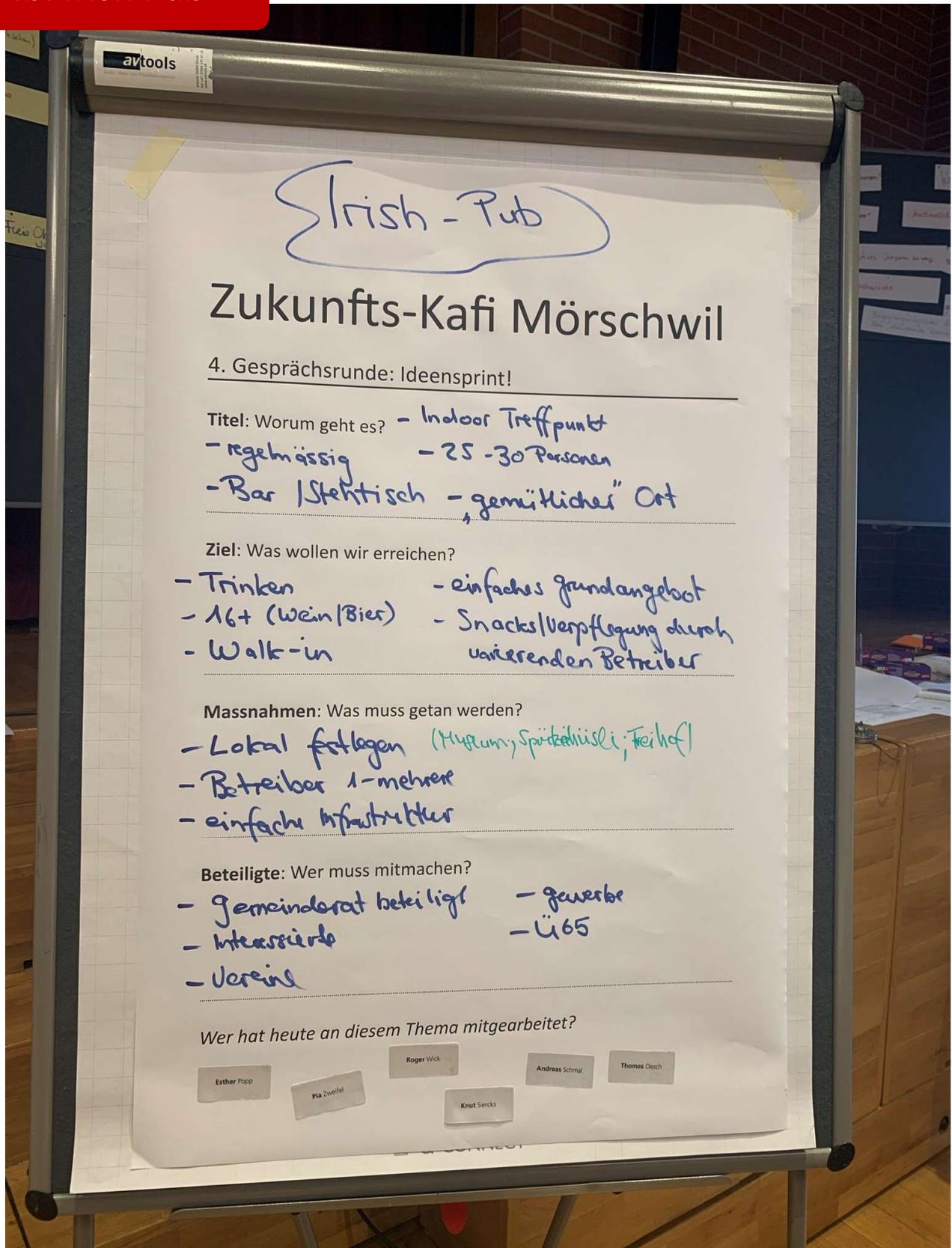
Hannah Vörlinger

Markus Egger

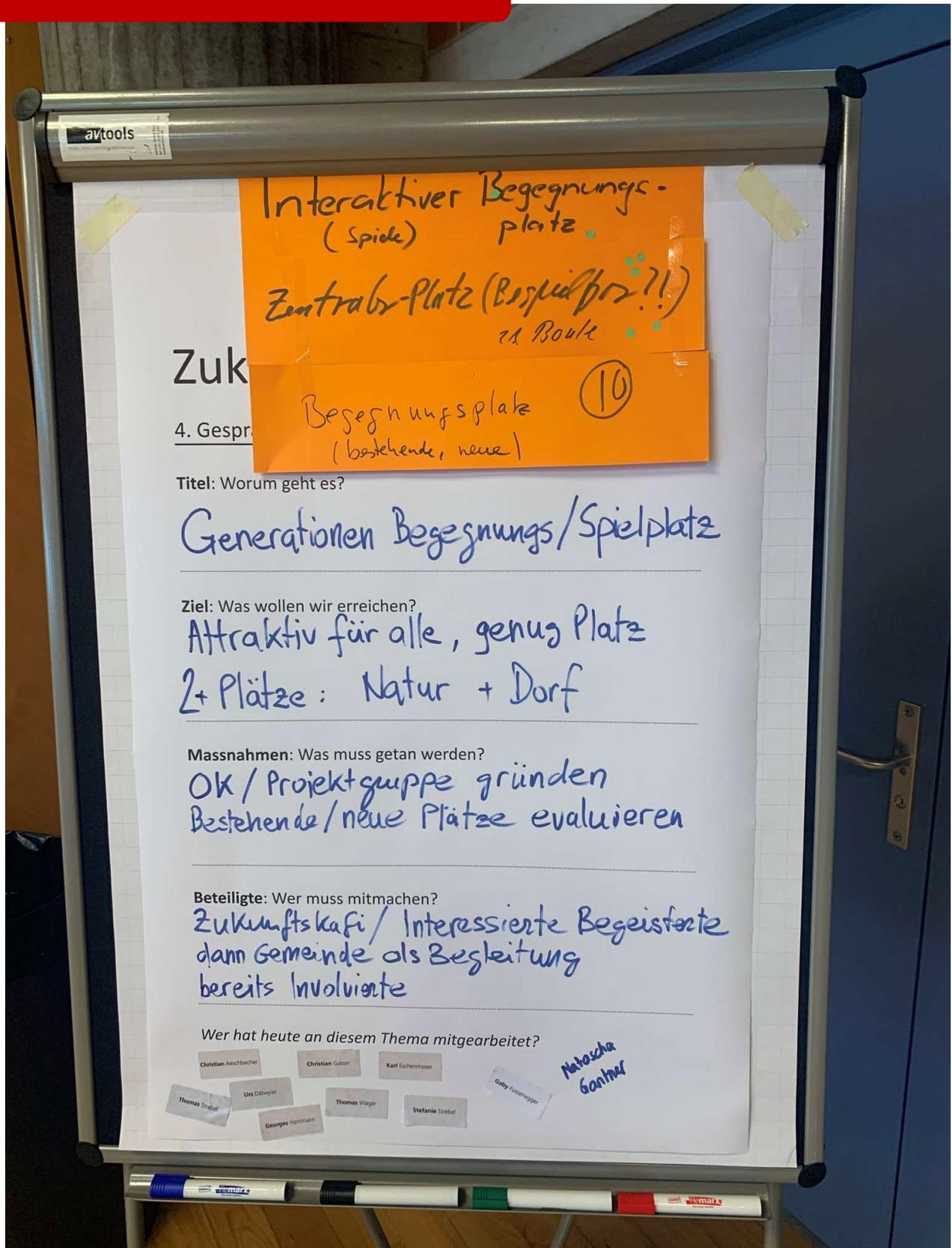
Sergio Muzzarini

Josua Schmidnecht

2.b: Irish Pub



3. Outdoor Begegnungsplatz



4. Pumptrack/Street Workout

Feedback
willkommen!

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?

Pumptrack / "Sportangebot für alle Generationen"
Street Workout

Ziel: Was wollen wir erreichen?

Besegnungsort schaffen, Sport + Fitness fördern
niederschwellige Integrationsmöglichkeit

Massnahmen: Was muss getan werden?

Erfahrungsaustausch

- Standort bestimmen, Informieren, Bedenken zerstreuen
Zielgruppen einbinden, Begeisterung wecken
- Organisatorisches (Finanzen, Regeln, Verantwortungen)

Beteiligte: Wer muss mitmachen?

- Gemeinde, Anwohner, Bevölkerung, "ALLE"
- Sponsoren, Vereine, Öffentl. Organisationen

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Severin Kälin

Isabelle Iten

Anja Giger

Leandro Roth

5. Digitale Plattform

Mörschwil verbindet (98)

DIGITALE PLATTFORM
(Family Trips)

Erfahrungsaustausch

Zukunfts-Kafi

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es? Plattform
Überblick aller Angebote (Anlässe, Verein, Knowhow)

Ziel: Was wollen wir erreichen?

- > Angebote aufzeigen (Push-Nachrichten, Suchfunktionen)
- > einfach, lokal Ressourcen finden/buchen/knowhow
- > Vereinfachung der Vereinsplanung / -koordination
- > Kalender (aller Anlässe)

Massnahmen: Was muss getan werden?

- > Bedürfnisse (Vereine) abklären
- > einfach, verständliche Kategorien bilden
- > Anlauf- / Koordinationsstelle
- > Aufruf: "Junge Programmierer*innen"

Beteiligte: Wer muss mitmachen?
Verein, Gemeinde, Schulen

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Olivia Zweifel
Michele Locher
Noemi Desch
Nelenie
Enali Wick

6. Koordinationsstelle

avtools

Koordinationsstelle (15)

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?
Plattform schaffen für Anliegen aller Art
Weg muss klar und niederschwellig sein - aller Generationen

Ziel: Was wollen wir erreichen?
• Strukturelle Vernetzung + heftung von Ideen
• Festhalten im Aufgabenkatalog Gemeinderat
• Partizipation aller Generationen ermöglichen
→ Neue (Stabs-)stelle zu besetzen mit TC/TCin

Massnahmen: Was muss getan werden?
Struktur (Stelle) schaffen (Kommission, Beirat, ...)
Sammeln, weiterentwickeln, vernetzen, prof. begleiten
↳ Mail, Briefkasten, Telefon?

Beteiligte: Wer muss mitmachen?
Gemeinde, Schule, Kirchen, verschiedene Vertreter
Initianten (Generationen + Anbieter)

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Helene Schönbühler
Astrid Bortler
Doris Schutz
Michael Obst

7. Bestehendes optimieren

Bestehendes ⁽²⁵⁾ optimieren

Bestehendes erhalten/pflegen

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?

- ① Jugendtreff + Senioren (Nätel + Jassen ...)
- ② Ortsmuseum (interaktive Angebote/Anlässe)
- ③ Begegnungsplatz (Spiele / einladender gestalten)
 - ↳ aussen

Ziel: Was wollen wir erreichen?

- ① Generationen verbinden
- ② Handwerk sichtbar machen / Wissenstransfer / Nutzung
- ③ einladender gestalten + ergänzen

Massnahmen: Was muss getan werden?

- ① Anlässe periodisch organisieren
- ② Arbeitsgruppe
- ③

Beteiligte: Wer muss mitmachen?

- ① Gabij. Fussenegger + Senioren + Jugendliche
- ② Gemeinde + Freiwillige / Interessierte / Jugendliche
- ③ Schulgemeinde + Freiwillige / Interessierte / Jugendliche

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Peter Eugster Ika Siercks Jan Düring Barbara Mele Yvonne Wick

Tina Dätwyler

8. Wohnsituation

avtools

WOHNSITUATION (30)

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?
Wohnsituation in Mörschwil verbessern für "jung + alt"

Ziel: Was wollen wir erreichen?
*Junge können in Mörschwil wohnen
 Durchmischung jung und alt / Einkommen
 E/FH weitergeben nächste Generation*

Massnahmen: Was muss getan werden?

- Genossenschaft gründen?*
- Gemeinde "Fond" welcher Aktien mitfinanziert
 ↳ Wohnungen im Pool für Nutzer*
- Ausnutzung optimieren, Wohnanalyse*

Beteiligte: Wer muss mitmachen?
*alle Mörschwiler → Gemeinde → Baurecht
 ↳ Arbeitsgruppe für Konzept "Fond"
 ↳ Stiftung Generationenkreis*

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Markus Schenke	Dominik Wirth	Marco Mathis	Peter Müller	Philipp Friedli
Lukas Eberle	Pascal Zweifel	Gallus Rieger		Tobias Brügger
				Jonas Cesch
				Anne-Sophie Weigel

Q-CONNECT

9. Energie / Ökologie

Energie

Zukunfts-Kafi Mörschwil

4. Gesprächsrunde: Ideensprint!

Titel: Worum geht es?

Optimierung, Förderung, Anreize

Ziel: Was wollen wir erreichen?

Wärmerverbund im Zentrum
Verbesserung Ökologie

Massnahmen: Was muss getan werden?

- LED für Strassenbeleuchtung
- Genossenschaft für Solaranlagen
- Öffentl. Gebäude Solaranlagen
- Beitritt zum Reparaturführer.ch

Beteiligte: Wer muss mitmachen?

- Gemeinde
- Private

Wer hat heute an diesem Thema mitgearbeitet?

Willi, Ella, Helena, Alex, Arnold, Thuri

Willi Ruedi

Arnold Gunten

Arthur Eberle

Alex Buschor

Ella Mauer

Helena Ruckstuhl

5. Abschluss & Dank

SCHLUSSRUNDE UND NÄCHSTE SCHRITTE

Im Rahmen der Schlussrunde wurden die Ergebnisse des Zukunfts-Kafi's von Doris Schultz und Martina Wäger kommentiert. Sie freuen sich über das grosse Engagement und darüber, dass viele konkrete Ideen und Überlegungen entstanden sind. Martina Wäger hält im Schlusswort fest: «Der Gemeinde ist es ein grosses Anliegen, gute Rahmenbedingungen zu schaffen für die Umsetzung der Ideen. Letztendlich braucht es aber nicht nur die Gemeinde, sondern auch grosse Eigeninitiative von der Bevölkerung. Auf uns alle wartet Arbeit, der Gemeinderat freut sich gemeinsam mit engagierten Mörschwilerinnen und Mörschwiler die Ideen anzupacken».

Am 1. Dezember 2021 trifft sich die Projektgruppe mit weiteren Interessierten zur nächsten Sitzung, sichtet die Ergebnisse des Zukunfts-Kafis und konkretisiert die Ideenskizzen. Eingeladen sind alle, die an einer Weiterentwicklung und Umsetzung der Projekte interessiert sind.

DANK

Ein herzliches Dankeschön an die Projektgruppe, welche den Gesamtprozess begleitet und das Zukunfts-Kafi aktiv beworben hat. Ebenso bedankt sich der Gemeinderat und das OZG bei allen Anwesenden sowie der Pfadi Jürg Jenatsch, welche mit grossem Engagement die Kinderbetreuung sichergestellt hat. Ein weiterer Dank gebührt dem Café Gschwend für die Verköstigung sowie dem Hausdienst, welche tatkräftig mitgeholfen haben. Nicht zuletzt ein grosser Dank an Michèle Locher, welche die Koordination zwischen der Gemeinde und dem OZG übernommen hat.

6. Impressum

Durchgeführt wurde das Zukunfts-Kafi von der Gemeinde Mörschwil in Begleitung des Zentrums für Gemeinden der OST Ostschweizer Fachhochschule und wurde erstmalig im Rahmen eines partizipativen Konzepterarbeitungsprozesses eingesetzt.

Entwickelt wurde das Zukunfts-Kafi durch den Verein Ostsinn mit Unterstützung durch die Generationenakademie.

KONTAKT

OST Ostschweizer Fachhochschule
OZG Zentrum für Gemeinden
Rosenbergstrasse 59
9001 St. Gallen
www.ost.ch/ozg

Gemeindeverwaltung Mörschwil
Schulstrasse 3
Postfach 17
CH-9402 Mörschwil
www.moerschwil.ch

